

auf dem Petersberge. Ueber die Mosel geht eine Steinbrücke, über den Rhein eine Schiffbrücke zum gegenüberliegenden Ehrenbreitstein, 4550 E., dessen Festung auf einem 400 F. hohen Felsen liegt; der Weg hinauf ist in den Fels gesprengt. — Nahe Sayn, 1400 E., großes Hüttenwerk und Maschinenfabrik. Unweit die königliche Burg Stolzenfels. — Neu-Wied, 8100 E., a. Rhein, eine sehr saubere, industriöse Herrnhuter-Colonie mit einem fürstlichen Schlosse. — Andernach, 4400 E., eine der ältesten Rheinstädte, liefert Mühlsteine von Ober- und Nieder-Mendig. — Kreuznach, 11.900 E., a. d. Nahe, hat eine Saline und Bäder. In der Nähe liegt der Weinort Laubenheim.

§ 534. E. Regierungsbezirk Trier.

(So groß wie Salzburg.)

Trier, 21.700 E., a. d. Mosel, vielleicht die älteste deutsche Stadt; sie war schon vor Christi Geburt berühmt. Ueber die Mosel führt eine uralte steinerne Brücke. Die porta nigra, jetzt ein Thor, aus dem 4. Jahrhundert, war vielleicht eine römische Siegespforte. Außerdem sind andere Denkmäler aus der Römerzeit vorhanden. Trier hat Holz- und Weinhandel, Gerbereien und Schiffahrt. — Saarbrück, 13.100 E., a. d. Saar, hat verschiedene Fabriken und Steinkohlengruben. — Saarlouis, 7500 E., eine Festung. Bergbau und Gerbereien sind wichtig.

§ 535. XI. Die Elbherzogthümer

Schleswig und Holstein mit Lauenburg.

(So groß wie das Königreich Sachsen und Sachsen-Weimar-Eisenach.)

Die bis 1863 zu Dänemark gehörenden Elbherzogthümer sind seit 1866 preussisch.

A. Herzogthum Schleswig.

Schleswig, 11.000 E., am W.-Ende des Meerbusens Schlei, hat Fabriken und Handel. In der Nähe liegt Schloß Gottorp und der alte Wall Danewerk; östlich Ederförde, 3400 E., und nördlich Idstedt. Schlacht 1850. — Hensburg, 20.100 E., am Hensburger Wiek, ein sicherer Hafen, der bedeutendste Handelsort, besonders für den Verkehr mit Rußland und West-Indien; er treibt auch Walfischfang im Eismere und hat ansehnliche Fabriken. — Zwischen beiden Städten liegt das Land Angeln, von wo die Angelsachsen nach Britannien auswanderten. — Friedrichstadt, 2200 E., nahe der Eider, ist von Holländern angelegt. — Husum, 4800 E., treibt Austerzucht und Austernhandel. — Hadersleben, 3300 E., die nördlichste Stadt, besitzt 75 Schiffe. — Appenrade, 5450 E., an dem Busen der Ostsee, treibt Schiffahrt. — Tondern, 3300 E., a. d. Widaue, treibt viel Färberei. — Die von Friesen bewohnten Inseln Söl und Fehr (dänisch Sylt und Föhr) sind Seebäder.

Mehrere Nord- und Ostsee-Inseln sind nennenswerth, wie Alsen, im Kleinen Belt, mit der Stadt Sonderburg, 4100 E. — Westlich vom Alsen-Gunde Dorf Düppel. — Femern, durch den Femerfund von Holstein getrennt. — Die Halligen sind kaum aus dem Meere hervorragende, aber bewohnte Sandstreifen.

B. Herzogthum Holstein.

(Fast so groß wie Schleswig.)

Es gehörte, wie das folgende, zum deutschen Bunde. Der westliche Theil ist das Land der Dithmarschen, bewohnt von einem stolzen friesischen Volke; der östliche Wagrien, der südliche Stormarn, der an der Ostsee beim Kloster Preetz die Probstei.

Glückstadt, 5000 E., a. d. Elbe, ein Freihafen, treibt Industrie und Seeschiffahrt. — Spehce, 7350 E., a. Stör, hat lebhaften Handel und viele Fabriken. — Altona, 52.800 E., a. d. Elbe, die hier 1 M. breit ist, durch einen Graben von Hamburg getrennt, ist ein wichtiger Handelsplatz und ebenfalls ein Freihafen. Es hat Fabriken, Schiffbau, Getreide- und Viehmärkte und treibt Handel, besonders nach West-Indien. Nahe ist der schöne Garten und die berühmte Saamenhandlung von Booth. Das Dorf Otten- sen, 6300 E., ist Vorstadt. Klopstocks Grab. — 1 M. von Altona Dorf Blankenese, 5300 E., a. d. Elbe. — Rendsburg, 9400 E., a. d. Eider, Festung und Hauptwaffen- platz. — Kiel, 18.700 E., am Kieler Fjord, Kriegshafen des norddeutschen Bundes, mit Schloß und Universität. Die Fabriken sind unbedeutend, aber Fischerei und Handel mit